**PRESSEINFORMATION Juni 2025**

**Italienisches Flair in Potsdam**

**Zahlreiche Bauten wie Schlösser und Kirchen versprühen einen Hauch von „Bella Italia“ in der Landeshauptstadt von Brandenburg**

**Gleich zwei preußische Könige waren einst fasziniert von Italien und prägten somit bis heute das Stadtbild von Potsdam. König Friedrich II., der Große, zogen damals unzählige Bücher in seinen Bann mit italienischer Architektur. Ein Jahrhundert später tauchte wiederum Friedrich Wilhelm IV. in die mediterrane Lebensweise ein und konnte die berühmten Bauwerke in Italien sogar während einer Reise im Jahr 1828 selbst bestaunen.**

Diese Reise und Liebe zu Italien hinterließ nachhaltig Spuren in Potsdam. So ließ Friedrich Wilhelm IV. (1795 bis 1861) in Potsdam zahlreiche Bauwerke errichten, die der Stadt bis heute an vielen Stellen ein italienisches Flair geben. Besonders im Frühling und Sommer stechen hier die repräsentativen Plätze in den Gärten mit ihren Schlössern hervor.

Dazu zählt unter anderem das *Orangerieschloss* von Sanssouci. Es ist das letzte und größte im Park Sanssouci errichtete Schlossgebäude und beeindruckendes Beispiel für die Bauten Friedrich Wilhelms IV. Das imposante Bauwerk mit den Pflanzenhallen und dem zentralen Schloss, seinen Plastiken, Brunnen, Arkaden und Terrassen holt das Flair südlicher Architektur nach Potsdam und zeugt so von seiner Italien-Sehnsucht.

Auch in jüngster Zeit wurde diese Tradition, Gebäude mit Italien-Bezug zu errichten weitergeführt. Dazu gehört beispielweise das Haus am Potsdamer Alten Markt, in dem seit einigen Jahren das Museum Barberini untergebracht ist. Die prächtigste Fassade des Platzes zeigt das *Palais Barberini*. Eindrucksvoll erhebt sich die Fassade. Verschiedene klassische Säulenformen schmücken den Mittelteil. Große Bogenfenster lassen prächtige Säle dahinter vermuten. Ganz oben zieren riesige Vasen das Gebäude. Man fühlt sich nach Rom versetzt, wo der original Palazzo Barberini steht.

Wer noch mehr darüber wissen möchte, macht am besten eine der drei kostenfreien Audiotouren „Italien in Potsdam“ des Museums Barberini. Die App führt Besucherinnen und Besucher quer durch die Stadt Potsdam zu den zahlreichen weiteren Gebäuden und Kunstwerken, die im 18. und 19. Jahrhundert nach italienischen Vorbildern entstanden sind. Die Stadttouren sind ebenso im Shop des Museums Barberini als gedruckte Version erhältlich. Mehr unter: [www.museum-barberini.de](https://www.museum-barberini.de/de/mediathek/12492/italien-in-potsdam)

All diejenigen, die noch mehr Inspiration für italienisches Flair in Potsdam und Brandenburg auf der Suche sind, sollten einen Blick in die aktuelle Ausgabe des Magazins „Mark Brandenburg“ werfen. Die Autorinnen und Autoren der neuen Ausgabe erzählen von „Italien in Brandenburg“ und seiner wechselvollen Geschichte. Es geht aber nicht nur im Gebäude im italienische Stil, sondern das Heft beleuchtet ebenso die Geschichte der Brandenburger Stahlindustrie, die in engem Austausch mit Italien steht. Darüber hinaus wird die Städtepartnerschaft zwischen Potsdam und Perugia beleuchtet. Mehr unter: [www.die-mark-brandenburg.de](https://www.die-mark-brandenburg.de/p/nr-136-italien-in-brandenburg)

**Weitere Ausflugstipps für Potsdam unter:**[www.potsdamtourismus.de](http://www.potsdamtourismus.de)   
[www.reiseland-brandenburg.de/potsdam](http://www.reiseland-brandenburg.de/potsdam)